



BESONDERHEITEN

- _ einst zwei- oder sogar dreiteilige Burg stand auf einem großflächigen Vorgebirge 90m über der Iller
- _ geologische Instabilität führte bereits im ausgehenden Mittelalter zu ersten Felsrutschungen und Substanzverlusten an der Burg Alt-Kalden

Burg Kalden

In den Abgrund gestürzt...

Diese einst zwei- oder sogar dreiteilige Burg stand auf einem großflächigen Vorgebirge 90m über der Iller und wurde nach Westen von einem Tobel gesichert, während die Ostseite steil zur Iller abfiel. Geologische Instabilität führte bereits im ausgehenden Mittelalter zu ersten Felsrutschungen und Substanzverlusten an der Burg Alt-Kalden.

1515 erfolgte daher südlich der Altanlage auf dem Areal der ehemaligen Vorkburg ein weitgehender Neubau, der nun den Namen „Neu-Kalden“ trug. Dieser Neubau wurde 1692 aufgelassen und schließlich um 1840 bis auf ein Turmfragment komplett gebrochen. Heute verbleibt ein geologisch eindrucksvolles Profil des abgerutschten Burgplatzes, das im oberen Bereich Kiese, im unteren Bereich Sande und Mergel zeigt.

Erste Erwähnungen

Erstmals 1128 erscheint ein Geschlecht de Callindin, das in stiftkemptischen Diensten stand. 1384 gingen Burg und Herrschaft an die Herren von Rothenstein, dann 1409 durch Kauf an die mächtigen Herren von Pappenheim, Erbmarschälle des Reiches, die sie drei Jahre später wieder an die Rothensteiner zurück veräußerten.

1482 kamen die Pappenheimer erneut in Besitz der Burg, diesmal durch Erbschaft. Joachim von Pappenheim errichtete 1515 das Schloss „Neu-Kalden“, das 1692 an das Fürststift Kempten veräußert, zugleich aber wegen drohender Hangrutsche verlassen wurde. 1985 erwarb die Marktgemeinde Altusried das Ruinengelände.



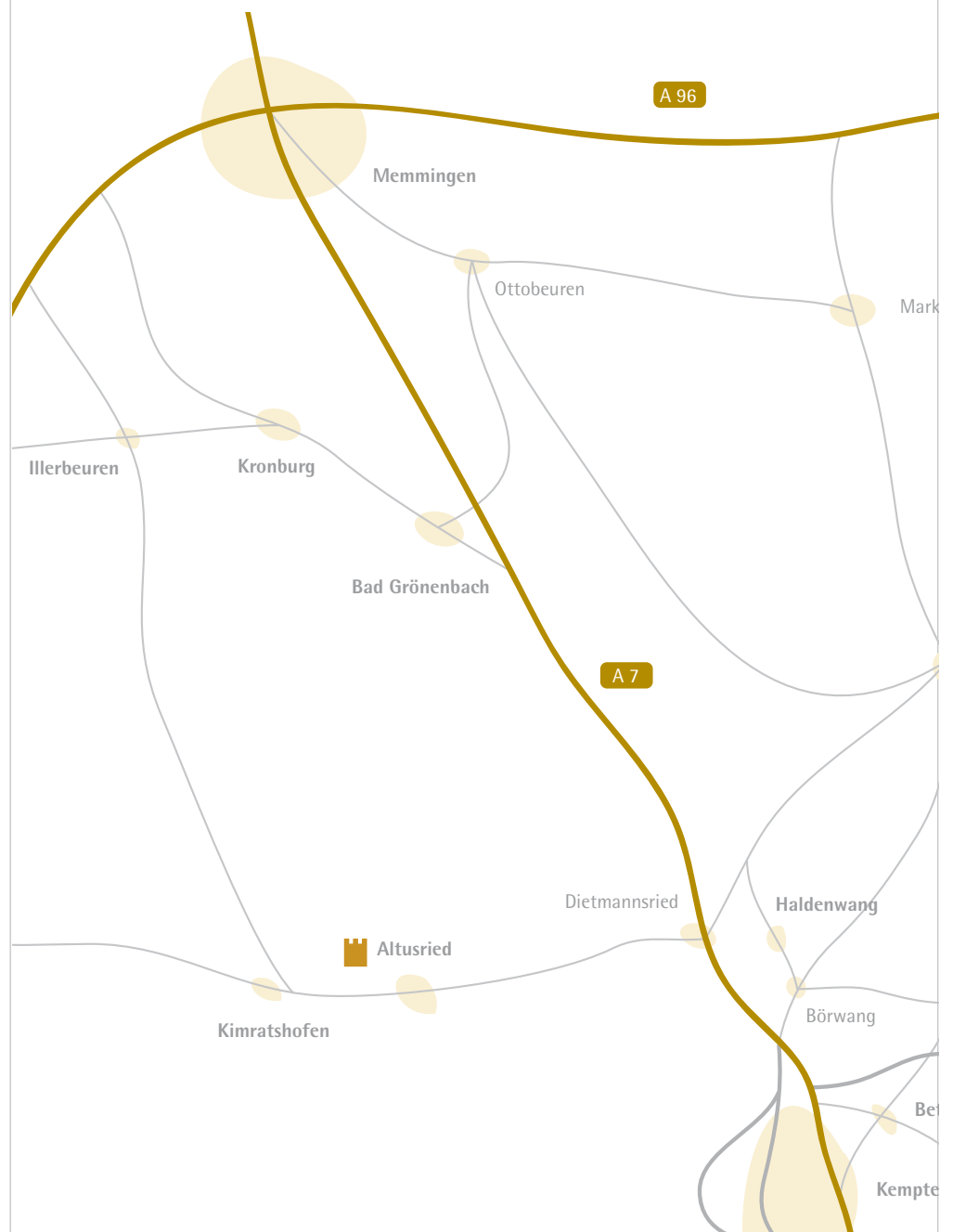


ZUGANG

- _ die Ruine liegt ca. 2 km nördlich von Altusried
- _ dort führt eine kleine Straße direkt nach Kalden
- _ Abzweigung bei der mit „Burgruine“ beschilderten Straße (Kaldener Weg)
- _ 100 m vor der Ruine bietet sich eine Parkmöglichkeit

- von hier 5 min. ebenerdiger Fußmarsch
- jederzeit kostenfrei zu besichtigen

Anfahrts- und Lagekarte





KULTUR- UND VERKEHRSAMT

Hauptstraße 18
87452 Altusried
Tel. 083 73.70 51
Fax 083 73.70 54

→ verkehrsamt@altusried.de
→ www.altusried.de

Markt Altusried

Berge, saftige Wiesen, grüne Wälder und vor allem unzählige Kühe: so sieht das Klischeebild des Allgäus aus. Und tatsächlich: Fährt man in die malerische Marktgemeinde Altusried, kann es durchaus passieren, daß man als erstes einem dieser prominenten Vierbeiner über den Weg läuft. Aber die 10 000-Seelen-Gemeinde hat noch viel mehr zu bieten. Die idyllischen Dörfer Frauenzell, Muthmannshofen, Kimratshofen und Krugzell bilden zusammen mit dem Hauptort Altusried ein Urlaubsgebiet, das seinesgleichen sucht.

Altusried liegt im Voralpenland mit seiner durch die Gletscher der Eiszeit geprägten Hügellandschaft. Die Illerauen an der nahe gelegenen Iller sind ein traumhaftes Ziel für Naturfreunde im Allgäu. Als sechste Gemarkung liegt noch der „Hohentanner Wald“ im Altusrieder Gemeindegebiet. Mit einer Fläche von fast 92 km² gehört Altusried zu den flächengrößten Gemeinden im Landkreis Oberallgäu. Über 170 km Orts- und Gemeindestraßen verbinden die fünf Ortsteile und 154 Weiler und Einöden. Eine Besonderheit sind die alle drei bis vier Jahre stattfindenden Allgäuer Freilichtspiele mit zahlreichen Mitwirkenden aus der Bevölkerung sowie das Kulturprogramm der Allgäuer Freilichtbühne.

Freizeitmöglichkeiten

- _ Jakobus-Pilgerweg
- _ Ausgangspunkt für Radtouren ins gesamte Allgäu
- _ Beheiztes Freibad, Hängebrücke über die Iller, Ponys, Angeln, Tennis
- _ Geführte Wanderungen und Radtouren
- _ Wohnmobil-Stellplatz
- _ Fahrradverleih (Rädern bis Mountain Bikes)
- _ Zahlreiche Erlebnisprogramme in und um Altusried
- _ Naturlehrpfad
- _ Alternativer Markt am ersten Wochenende im Oktober
- _ Im Winter 60 km gespurte Langlaufloipen
- _ Rodelbahn und günstige Lage als Ausgangspunkt in die schönsten Skigebiete des Allgäus
- _ Interessantes Kulturangebot auf der Allgäuer Freilichtbühne Altusried



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007